



Es geht ein Mäd-lein in die Stadt, die But-ter zu ver-kau- fen



hat, sie setzt sich auf den nächs- ten Platz und ruft: Kaufts mir mein But-ter ab.

Da kimmt ein junger Springinsfeld,  
Dem diese Mädlein glei gefällt.  
Er greift ihr wohl glei auf das Knier  
Und sprach : Was kost't der Butter hier ?

Sie sprach hierauf : Was schafft der Herr ?  
Er tappt herum als wiar a Bär.  
Der Butter liegt in Körberl drin.  
Wann er was z'kaufen hat in Sinn.

Lieb Mädlein , geh mit mir nach Haus,  
Ich zahl dir alle Waaren aus;  
Vielleicht kannst du noch glücklich seyn,  
Wenn du nur gibst dein Willen drein.

O ! enga Glück, das kennt ma schon,  
Ös schmierts na glei die Mädlein an ;  
Was wurd dazu mein Jackerl sagn,  
Wenn i dies Stückel thäte wagn.

Mein Jackerl is ma liaber glei,  
Er bleibt ma do a weni treu;  
Er bleibt ma treu bis in den Tod,  
Er wird ma helfen in der Noth.

So sollen alli Mädlein sein,  
Die gengan in die Stadt hinein.  
Er grif wohl auf sein gscherertes Gnack  
Und riß an Flügel von sein Frack.